

Wolfgang J. Mommsen



dandelon.com

© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelon.com network.

Imperialismus Seine geistigen, politischen und wirtschaftlichen Grundlagen

Ein Quellen- und Arbeitsbuch

Hoffmann und Campe

Inhalt

Vorwort	17
I. Eine Begriffsbestimmung des Imperialismus	19
II. Statistische Daten und ökonomische Determinanten imperialistischer Politik	31
A. Die ökonomischen Grundlagen der imperialistischen Politik der Industriestaaten	31
1. Die Bevölkerungsbewegung	31
2. Entwicklung und Struktur des Nationaleinkommens bzw. Nationalprodukts der wichtigsten Industriestaaten	32
3. Entwicklung der ökonomischen Leitsektoren Kohle, Gußeisen und Stahl in den wichtigsten Industriestaaten 1870-1913	33
4. Der Außenhandel der wichtigsten Industriestaaten 1870-1913	34
B. Die Auslandsinvestitionen der wichtigsten Industriestaaten	35
1. Die Entwicklung der Auslandsinvestitionen Großbritanniens, Frankreichs und des Deutschen Reiches 1870-1913	35
2. Die geographische bzw. politische Verteilung der Auslandsinvestitionen Großbritanniens, Frankreichs und des Deutschen Reiches 1871-1914	35
C. Die Entwicklung der kolonialen Besitzungen der Industriestaaten	37
1. Großbritannien	37
2. Die Dritte Französische Republik	37
3. Das Deutsche Reich	37
4. Spanien	38
5. Portugal	38
6. USA	38
7. Andere Mächte	38
III. Dokumente imperialistischer Ideologie und imperialistischer Politik vor dem Ersten Weltkrieg	39
A. Das Britische Empire	39
1. Charles Buller über die Kolonisation auch unter den Bedingungen des Freihandels	43
2. Das klassische Programm des Freihandelsimperialismus. Notiz des Premierministers Lord Palmerston für das	

Foreign Office vom 20. Dezember 1850	44
3. Plädoyer für die Erhaltung und den zielbewußten Ausbau eines englischen »Empire«. James Anthony Froude über »Patriotismus« in Frazer's Magazine. 1870	45
4. Der britische Premierminister Benjamin Disraeli über die Konsolidierung des Britischen Empire. Rede im Kristallpalast vom 24. Juni 1872	47
5. Cecil Rhodes, Draft of Ideas. 1877	48
6. Die Aufrichtung indirekter Herrschaft in Ägypten als Ziel britischer Politik. Instruktion Lord Salisburys für den britischen Generalkonsul in Ägypten Edward Mallet vom 16. Oktober 1879	49
7. Sir Wilfrid Lawson über die britische Intervention in Ägypten. Kritik eines Linksliberalen. 1882	51
8. Die Notwendigkeit der Abwendung der territorialen Ansprüche Portugals, des Kongostaates und Frankreichs in Westafrika. Bericht über die Eingabe der Handelskammer von Birmingham an das britische Außenministerium aus dem Jahre 1883	51
9. Die Idee eines »Greater Britain«. John Robert Seeley über die Ausbreitung Englands. 1883	52
10. Das Britische Empire als »Commonwealth of Nations«. Rede Lord Roseberys in Adelaide (Südaustralien) am 18. Januar 1884	57
11. a) Imperialistische Expansion eines »Prokonsuls« auf eigene Faust. Eintragung General Gordons in sein Tagebuch am 19. September 1884	58
11. b) Über die Versäumnisse der Regierung Gladstone in Ägypten. Erklärung des Abgeordneten Tyssen-Amherst im britischen Unterhaus vom 26. Februar 1885	58
12. Joseph Chamberlain über das britisch-amerikanische Verhältnis und die Notwendigkeit, den Zusammenhalt des Britischen Empire zu wahren. Rede im britischen Unterhaus vom 9. April 1888	58
13. Die Idee eines imperialen Zollverbandes. Lord Rosebery vor der Handelskammer Leeds am 11. Oktober 1888	59
14. Cecil Rhodes, Über die Notwendigkeit südafrikanischer Expansionspolitik. Rede vor dem Parlament der Kap-Kolonie am 23. Juli 1888	61
15. Uganda muß britische Kronkolonie werden. Memorandum des britischen Außenministers Lord Rosebery vom 16. September 1892	62
16. Die Handelskammer von Leeds fordert die Annexion Ugandas. Eingabe an den britischen Außenminister Lord Rosebery vom Herbst 1892	62
17. Cecil Rhodes, Zum Problem eines engeren wirtschaftlichen Zusammenschlusses des Britischen Empire und dessen	

- weiterer Ausdehnung. Rede auf der zweiten Jahresversammlung der British South African Company am 29. November 1892 63
18. »Pegging out claims for posterity«. Rede Lord Roseberys am Royal Colonial Institute in London am 1. März 1893 64
19. Imperiale Politik als ökonomische, zugleich aber als außenpolitische Notwendigkeit. Rede Lord Salisburys im House of Lords am 14. Februar 1893 aus Anlaß der Auseinandersetzungen über die Zukunft Ugandas 65
20. Joseph Chamberlain, Weshalb Großbritannien Uganda behalten muß. Rede im britischen Unterhaus am 20 März 1893 66
21. Die britische Regierung in Erwartung der Jameson-Raid. Privatbrief des britischen Kolonialministers Joseph Chamberlain an den britischen Premierminister Lord Salisbury vom 26. Dezember 1895 68
22. Das Projekt eines »Britischen Zollvereins«. Rede Joseph Chamberlains auf dem 3. Kongreß der Handelskammern des Britischen Empire in London am 9. Juni 1896 68
23. Joseph Chamberlain, Das wahre Konzept des Empire. Rede anläßlich eines Dinners des Royal Commonwealth Institute am 31. März 1897 69
24. J. Lawson Walton, Imperialismus als nationale Pflicht. März 1899 70
25. Am Vorabend des Burenkrieges. Aus einer Kabinettsvorlage des britischen Kolonialministers Joseph Chamberlain vom 6. September 1899 73
26. John Atkinson Hobson, Die ökonomischen Nutznießer imperialistischer Politik. 1900 74
27. Die »Liberal League« propagiert eine progressive Variante des Imperialismus. Aus einem Flugblatt der Liberal League. 1902 74
28. Joseph Chamberlains Kampagne für einen imperialen Zollverband. Rede in Birmingham am 16. Mai 1903 75
29. Die Handelskammer von Birmingham für einen engeren wirtschaftlichen Zusammenschluß des Britischen Empire. Bericht des Komitees für Zollfragen. 1903 76
30. Plädoyer Lord Milners für eine grundlegende Rekonstruktion des Britischen Empire. Rede am Royal Colonial Institute am 16. Juni 1908 76
31. Aus Lord Milners nachgelassenem »Credo. Key to my position« 78
- B. Die Dritte Französische Republik 79
1. Die Strategie indirekter Herrschaft in Tunesien. Instruktion des französischen Außenministers Waddington für den französischen Botschafter in Rom de Noailles, Ende Oktober 1878 83

2. Der französische Ministerpräsident Jules Ferry über die Annexion Tunesiens. Rede vor der französischen Abgeordnetenversammlung am 12. April 1881 83
3. Gabriel Charmes, Die Notwendigkeit kolonialer Expansion. 1882 84
4. Der französische Ministerpräsident Jules Ferry über das französische Kolonialreich. 1882 84
5. Eingabe der Firma Daumas-Béraud an das französische Außenministerium vom 2. Januar 1883 85
6. Das französische Ultimatum an das Kaiserreich Annam vom 26. August 1883 87
7. Die Penetration des französischen Kongo. Aus der Instruktion für den Bevollmächtigten Frankreichs im Kongo-Gebiet Pierre de Brazza-Savorgnan vom 5. Februar 1884 87
8. Jules Ferry, Über die Größe der Nationen, die imperialistische Politik treiben. Rede vor der französischen Abgeordnetenversammlung am 28. Juli 1884 über ›Die Angelegenheiten von Madagaskar‹ 88
9. Jules Ferry, Rechtfertigung der französischen Politik in Indochina. Rede vor der französischen Abgeordnetenversammlung am 26. November 1884 89
10. Paul Leroy-Beaulieu, Über den Nutzen und die Vorteile von Kolonien. 1886 92
11. Der Mechanismus des militaristischen Imperialismus. Briefe des Generals Galliéni an Eugène Etienne vom 18. Januar 1888 und an seinen Nachfolger als Commandant-Supérieur im westlichen Sudan, Louis Archinard, vom 25. September 1888 97
12. Eugène Etienne, Über die zukünftige Rolle des französischen Kolonialreichs. Rede auf einem Bankett des Syndicat Industriel de l'Indochine in Rouen, Ende November 1889 97
13. Eugène Etienne, Über die Erschließung der französischen Kolonien durch Chartergesellschaften. 1890 98
14. Jules Ferry, Aus dem Vorwort zu Léon Sentupéry's ›Le Tonkin et la mère-patrie‹, Paris 1890 98
15. Aus dem Programm der Union Coloniale Française von 1893 103
16. Eugène Etienne, Kolonien als Absatzgebiete und als Mittel zur Milderung wirtschaftlicher Krisen. 1895 bzw. 1904 103
17. Eugène Etienne, Koloniale Expansion als nationale Pflicht und ökonomischer Vorteil. 1897 104
18. General Hubert Lyautey, Ansprache an die französischen Siedler anlässlich der Übernahme des Oberkommandos in den fünf Südprowinzen Madagaskars in Fianarantsoa am 5. Oktober 1900 105
19. Gabriel Hanotaux, Koloniale Expansion als Kulturimperialismus. 1902/1896 107

C. Das Deutsche Reich	110
1. Friedrich Fabri, Bedarf Deutschland der Kolonien? 1879	114
2. Eingabe Adolph Hansemanns an das Auswärtige Amt zugunsten des Erwerbs des nördlichen Teils von Neuguinea durch das Deutsche Reich. 9. September 1880	120
3. Reichskanzler Otto v. Bismarck über die Notwendigkeit staatlicher Förderung der überseeischen Wirtschaftsbeziehungen des Deutschen Reiches. Rede im Reichstag am 14. Juni 1884 zur sog. Postdampfervorlage	121
4. Die Strategie des pragmatischen Imperialismus. Reichskanzler Otto v. Bismarck über die Prinzipien seiner Kolonialpolitik. Rede in der Budgetkommission des Deutschen Reichstags am 23. Juni 1884	122
5. Zielsetzungen der deutschen Kolonialpolitik. Rede des Reichskanzlers v. Bismarck im Reichstag am 26. Juni 1884 aus Anlaß der Erwerbung von Angra Pequena, des späteren Deutschsüdwestafrika	122
6. Der Kaiserliche Schutzbrief für Carl Peters' ›Gesellschaft für deutsche Kolonisation‹. 27. Februar 1885	123
7. Aufruf der ›Gesellschaft für deutsche Kolonisation‹, auf ihrer Gründungsversammlung am 28. März 1885 angenommen (Verfasser: Carl Peters)	124
8. Die Ziele der ›Deutschen Kolonialgesellschaft‹. § 2 der am 19. Dezember 1887 beschlossenen Satzung	125
9. Heinrich v. Treitschke, Die historische Notwendigkeit deutscher Kolonialpolitik. Um 1890	125
10. Heinrich v. Treitschke, Die Ausbildung eines Systems von Weltmächten. Um 1890	126
11. Aufruf des Allgemeinen Deutschen Verbandes (später Alldeutscher Verband). 1891	127
12. Max Weber, Eine kraftvolle Weltpolitik als Mittel zur Überwindung politischen Epigonentums. Freiburger Antrittsrede, 1895	128
13. Max Weber, Plädoyer für einen liberalen Imperialismus. Stellungnahme zur Flottenumfrage der Münchener Allgemeinen Zeitung. 1897	129
14. ›Ein Platz an der Sonne‹. Reichskanzler Bernhard v. Bülow's Pronunciamento einer deutschen Weltpolitik aus Anlaß der Annexion von Kiautschao. 6. Dezember 1897	130
15. Max Weber, Die Zuspitzung der imperialistischen Gegensätze. Vortrag in Mannheim am 13. Dezember 1897	130
16. Die Interessenten und die Flotte. Eingabe des Präsidenten des Deutschen Flottenvereins, Otto Fürst zu Salm-Horstmar, an den Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Vizeadmiral v. Tirpitz. 3. Dezember 1901	131
17. Die Anfänge »Mittelafrikas«. Das Deutsche Reich erhebt territoriale Zukunftsansprüche in Angola und Mozambi-	

- que. Erlaß des Staatssekretärs des Auswärtigen Bernhard v. Bülow an den deutschen Botschafter in London Graf Hatzfeld vom 22. Juni 1898 132
18. Das Signal zum Eingreifen in den Boxeraufstand. Telegramm Wilhelms II. an den Staatssekretär des Auswärtigen Graf v. Bülow vom 19. Juni 1900 133
19. Wilhelm II., Plädoyer für eine starke Flotte. Rede in Krefeld am 20. Juni 1902 134
20. Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes Dernburg über die Ziele der deutschen Kolonialpolitik. 11. November 1907 134
21. Die Nationalliberale Partei als Speerspitze imperialistischer Agitation. Aus einer Denkschrift Gustav Stresemanns aus dem Jahre 1908 137
22. Weltmarkt und Weltmacht. Friedrich Naumann über eine deutsche Weltpolitik liberalen Zuschnitts. 1910 138
23. Heinrich Class, Westmarokko deutsch. Anfang Juli 1911 141
24. Der Staatssekretär des Auswärtigen Alfred v. Kiderlen-Wächter verteidigt seine Marokko-Politik. Erstes Abschiedsgesuch, gerichtet an den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, vom 17. Juli 1911 143
25. Alldeutscher Imperialismus oder ökonomische Expansion? Gespräch zwischen Hugo Stinnes und Heinrich Class im September 1911 144
26. Das Programm eines deutschen Mittelafrika in Anlehnung an Großbritannien. Privatbrief des deutschen Botschafters in London Graf Metternich an den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg vom 9. Dezember 1911 146
27. Richard v. Kühlmann, Plädoyer für ein deutsches Mittelafrika. Telegramm an den Reichskanzler von Bethmann Hollweg vom 8. Januar 1912 148
28. Weltmacht oder Niedergang. Friedrich v. Bernhardis Pro-nunciamento einer offensiven deutschen Weltpolitik. 1912 149
29. Präventivkriegserwägungen des deutschen Generalstabs. Tagebuchnotizen des Chefs des Kaiserlichen Marinekabinetts, Admiral v. Müller, über eine Besprechung der Spitzen von Armee und Marine bei Wilhelm II. am 8. Dezember 1912 152
30. Gustav Stresemann, Die Nationalliberale Partei fordert eine energische Weltpolitik. 9. Februar 1913 154
31. Die Wehrvorlage und die internationale Lage. Aus einem Artikel der konservativen ›Post‹ vom 25. April 1913 155
32. Informeller Imperialismus im Osmanischen Reich. Memorandum des deutschen Botschafters in Konstantinopel v. Wangenheim vom 21. Mai 1913 155
33. Walther Rathenau, Deutsche Gefahren und neue Ziele. Vorschlag zur Gründung einer mitteleuropäischen Wirtschaftsgemeinschaft. 1913 159

34. Präventivkriegsabsichten des Chefs des deutschen Generalstabs Helmuth v. Moltke im Mai/Juni 1914 161
- D. Das zaristische Rußland 163
1. Michael Pogodin, Vision eines panslawischen Imperiums. Brief über die russische Geschichte an den künftigen Zaren Alexander II. 1837 165
 2. Der Mechanismus der sich fortzeugenden Gewaltanwendung. Der russische Außenminister Gorčakov über die Rolle Rußlands in Zentralasien. 21. November/3. Dezember 1864 165
 3. Nikolai J. Danilevskij, Über die historische Mission Rußlands, Führer des Slawentums in seinem welthistorischen Kampf gegen das Osmanische Reich und Europa zu sein. 1867 166
 4. Rußlands Interesse an prädominantem Einfluß in der Türkei. Erklärung des russischen Ministers Graf Muravev vom Juni 1899 gegenüber dem deutschen Botschafter Fürst Radolin 169
 5. Strategien russischer informeller Herrschaft in Persien. Aus einer Instruktion des Außenministers Lamzdorf für den russischen Botschafter in Persien. 30. September/13. Oktober 1904 170
 6. Erklärung des russischen Botschafters in Paris Izvol'skij über die Ziele der russischen Außenpolitik gegenüber dem französischen Staatssekretär des Auswärtigen H. Georges Louis. November 1911 171
 7. Russischer indirekter Imperialismus in China und der Mandschurei. Memorandum des russischen Außenministers Sazonov vom 10./23. Januar 1912 172
 8. Anleihepolitik als Instrument zur militärischen Schwächung des Osmanischen Reiches. Der russische Außenminister Sazonov an den russischen Botschafter in Paris Izvol'skij am 5./18. Juni 1910 173
 9. Finanzimperialistische Operationen Rußlands auf dem Balkan und in der Türkei. Bericht des russischen Botschafters in Paris Izvol'skij vom 18. Juni/1. Juli 1913 über den beabsichtigten Ankauf der Bank von Saloniki durch die Russisch-Ostasiatische Bank 174
 10. Kontrolle der Meerengen und Hegemonie auf dem Balkan als »historische Ziele« des russischen Imperialismus. Bericht des russischen Außenministers Sazonov für den Zaren vom 25. November/8. Dezember 1913 aus Anlaß der Liman-von-Sanders-Affaire 175
 11. Das Fernziel einer Liquidation des Osmanischen Reiches. Telegramm des russischen Botschafters in Konstantinopel Charicov an Außenminister Sazonov vom 27. April/10. Mai 1913 178

E. Der Internationale Kongo-Staat	179
1. Philanthropie als Camouflage imperialistischer Politik. Leopolds II. Programm für die Begründung eines Internationalen Kongo-Staates. Ansprache Leopolds II. vor der nach Brüssel einberufenen Geographischen Konferenz am 12. September 1876	180
2. Die humanitäre Fassade des Kongo-Staates. Ansprache Leopolds II. vor dem belgischen Nationalkomitee der Internationalen Kongo-Assoziation am 6. November 1876	182
3. Die Ziele der Internationalen Kongo-Gesellschaft. Aus einem Brief H. Stanleys an Albert Young vom 7. Januar 1879	182
4. Erklärung der Internationalen Kongo-Gesellschaft über ihre Zielsetzungen vom 28. März 1883	184
5. Testamentarische Verfügung Leopolds II. über die Zukunft des Kongo-Staates. Schreiben an den belgischen Finanzminister vom 5. August 1889	184
6. Der Kongo-Staat von außen gesehen. Aus einer Rede des Abgeordneten H. L. Samuel im britischen Unterhaus vom 20. Mai 1903	185
F. Das Königreich Italien	187
1. Kolonialpolitik als politisch-strategische Notwendigkeit. Der italienische Ministerpräsident Francesco Crispi in der italienischen Kammer am 28. Januar 1885	188
2. Über die ökonomische Funktion der Kolonien. Rede des italienischen Ministerpräsidenten Crispi in Palermo am 20. November 1892	188
3. Francesco Nobili-Vitelleschi, Über die Notwendigkeit von Kolonien, um der Überbevölkerung abzuhelfen. 1902	189
4. Mario Morasso, Imperialismus als Programm eines heroischen Nationalismus. 1905	190
5. Enrico Corradini, Das Wesen des modernen Imperialismus. 1911	192
6. Enrico Corradini, Die Eroberung Lybiens als »die größte aller Taten des Menschen«. 1912	193
G. Die Vereinigten Staaten von Amerika	195
1. John Fiske über die künftige Führungsrolle der Vereinigten Staaten von Amerika in der Welt. 1885	200
2. »Manifest Destiny«. Josiah Strong über den gottgewollten Aufstieg der USA zur Herrschaft über den amerikanischen Kontinent und zur Präponderanz in der Welt. 1885	201
3. S. O. Thacher vor einem Unterausschuß des Außenpolitischen Ausschusses des amerikanischen Senats über die Notwendigkeit der Erschließung der mittel- und südamerikanischen Märkte. April 1885	205
4. Alfred T. Mahan, Die Unentbehrlichkeit von Flottenstützpunkten und Kolonien für Seemächte. 1892	206

5. Alfred T. Mahan, Plädoyer für die Annexion Hawaiis aus seestrategischen und kommerziellen Gründen. März 1893 207
 6. Aus der Kriegsbotschaft Präsident McKinleys an den Kongreß vom 11. April 1898 über die Notwendigkeit einer amerikanischen Intervention im spanisch-kubanischen Konflikt 209
 7. Senator Albert J. Beveridge über die Zukunft der USA. Rede im Middlesex Club in Boston am 27. April 1898 211
 8. Aus den Instruktionen des amerikanischen Präsidenten William McKinley an die amerikanischen Friedensunterhändler in Paris nach der Eroberung Kubas, Puerto Ricos und der Philippinen. 16. September 1898 212
 9. Die Konkretisierung des »Manifest Destiny«. Senator Beveridge über die Ausweitung des Geltungsbereichs der amerikanischen Flagge. September 1898 213
 10. General Arthur MacArthur über die ökonomischen und strategischen Gründe für die Annexion der Philippinen. Rede vor dem Senatskomitee für die Philippinenfrage. 1902 215
 11. Brooks Adams über den unvermeidlichen Aufstieg der Vereinigten Staaten zur führenden Wirtschaftsmacht des Erdballs. 1902 215
 12. Theodor Roosevelts Erweiterung der Monroe-Doktrin. Aus seiner Jahresbotschaft an den Kongreß vom 6. Dezember 1904 217
 13. Die USA verlangen die Aufrechterhaltung der territorialen Integrität Chinas und des Prinzips der offenen Tür. Zirkularnote des Staatssekretärs Hay an die amerikanischen Botschafter in Wien, Brüssel, Paris, Berlin, London, Rom und Lissabon vom 13. Januar 1905 218
 14. Amerikanischer informeller Imperialismus in Aktion. Die Errichtung einer amerikanischen Finanzkontrolle über die Dominikanische Republik. Telegramm des State Department an den amerikanischen Botschafter Thomas C. Dawson in Santo Domingo vom 25. Januar 1905 218
 15. Die USA fordern die »offene Tür« und angemessene Beteiligung an informeller europäischer Expansion. Aus der Instruktion für die amerikanischen Bevollmächtigten an der bevorstehenden Marokko-Konferenz in Algeçiras, Botschafter White und Gesandter Gummeré, vom 28. November 1905 220
 16. William Howard Taft, Die Ziele der »Dollar-Diplomatie«. Aus der Fourth Annual Message Präsident Tafts an den amerikanischen Kongreß vom 3. Dezember 1912 223
- IV. Die Kriegsziele der Großmächte während des Ersten Weltkriegs 226
1. Das Kriegsziel des Deutschen Reiches: Offene Hegemonialherrschaft in Europa. »Aufzeichnung über die Richtlinien

- unserer Politik bei Friedensschluß (sog. Septemberprogramm). 9. September 1914 233
2. Die russischen Kriegsziele in der Anlaufphase des Krieges. Bericht des französischen Botschafters Paléologue über die 13 Punkte des russischen Außenministers Sazonov vom 30. August/12. September 1914 234
 3. Die italienischen Kriegsziele für den Fall eines Kriegseintritts auf seiten der Alliierten. September 1914 235
 4. Die französischen Kriegsziele in der Anlaufphase des Krieges. Bericht des russischen Botschafters in Paris Izvol'skij über ein Gespräch mit dem französischen Außenminister Delcassé vom 30. September/13. Oktober 1914 238
 5. Konstantinopel als historisches Ziel des russischen Imperialismus. Memorandum des russischen Außenministers Sazonov anlässlich der alliierten Offensive gegen die Dardanellen vom 19. Februar/4. März 1915 239
 6. Der britische Kolonialminister Sir William Harcourt über ein umfassendes Kolonialarrangement mit Frankreich auf der Grundlage der Aufteilung des deutschen Kolonialbesitzes. Memorandum vom 25. März 1915 239
 7. Annexionen in West und Ost! Eingabe der Sechs Verbände (...) vom 10. März 1915 240
 8. Der Londoner Vertrag über den Kriegseintritt Italiens an der Seite der Alliierten vom 26. April 1915 242
 9. Handelskrieg mit dem Deutschen Reich auch nach Friedensschluß. Aus einem Memorandum des britischen Kriegsministeriums vom 25. Januar 1916 245
 10. Erklärung des Beauftragten des amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson, Oberst House, gegenüber dem britischen Außenminister Lord Grey vom 22. Februar 1916 245
 11. Die Zerstückelung des Osmanischen Reiches mittels einer Strategie indirekter Herrschaft. Das Sykes-Picot-Abkommen zwischen Großbritannien und Frankreich, abgeschlossen in Form eines Notenaustauschs zwischen dem britischen Außenminister Sir Edward Grey und dem französischen Botschafter Paul Cambon am 16. Mai 1916 246
 12. Die Niederhaltung des Außenhandels der Mittelmächte nach Kriegsende. Aus den Beschlüssen der Alliierten Wirtschaftskonferenz in Paris vom 14.-17. Juni 1916 248
 13. Die Kriegsziele der französischen Schwerindustrie. Resolution des Comité des Forges. Anfang Juli 1916 250
 14. Der russische Außenminister Stürmer über die Kriegsziele der Ententemächte im Nahen Osten. Erlaß vom 24. August/6. September 1916 an die Botschafter in Paris und London 251
 15. Die französischen Kriegsziele am Vorabend der russischen Februarrevolution. Instruktion des Ministerpräsidenten Ari-

	stide Briand für den französischen Botschafter in London Paul Cambon vom 12. Januar 1917	252
16.	Die Zurückdrängung des Deutschen Reiches auf den Status einer reinen Kontinentalmacht. Aus einem Memorandum des britischen Außenministeriums vom 21. Januar 1917, verfaßt von Sir Louis Mallet, George R. Clerk und William Tyrell	253
17.	Freie Hand in Ost und West! Die Kriegszielvereinbarungen Frankreichs und Rußlands vom Februar/März 1917	254
18.	Der Sekretär des britischen Kriegskabinetts L. S. Amery über die Notwendigkeit, der Rolle Deutschlands als Kolonialmacht ein Ende zu setzen. Notizen über mögliche Friedensbedingungen. 11. April 1917	255
19.	»Völlige Maßlosigkeit im Osten wie im Westen«. Das Kreuznacher Kriegszielprogramm vom 24. April 1917. Aufzeichnungen über die Verhandlungen zwischen der Regierung Bethmann Hollweg und der Obersten Heeresleitung vom 23. April 1917 von der Hand des Legationsrats v. Grünau	256
20.	Die Kriegsziele der Mittelmächte auf dem Höhepunkt des Ersten Weltkriegs. Vereinbarung der Regierungen des Deutschen Reiches und Österreich-Ungarns in Kreuznach am 18. Mai 1917	258
21.	Resolution der französischen Ersten Kammer zur Kriegszielfrage vom 5. Juni 1917	260
22.	Die napoleonischen Herrschaftspläne der deutschen Obersten Heeresleitung in Georgien und im Kaukasus. Brief des Generalquartiermeisters Ludendorff an General Groener vom Juni 1918	260
23.	Der Sekretär des britischen Kriegskabinetts L. S. Amery, Die Konsolidierung des Britischen Empire durch Beteiligung der Vereinigten Staaten am System der Mandatsherrschaft in Afrika (anstelle der Übertragung eines Mandats für Palästina an die USA). Aus einem Brief an General Smuts vom 16. August 1918	261
24.	Antiklimax des Imperialismus. Die »Vierzehn Punkte« Woodrow Wilsons vom 8. Januar 1918	262
	Auswahlbibliographie	265
	Register	271